

# Regulatorische Kapitaladäquanz unter Berücksichtigung der Systemrelevanz

30.09.2014

Die Bestimmungen für die Kapitaladäquanz systemrelevanter Institute stellen eine Parallelrechnung zu den Kapitalanforderungen gemäss FINMA Rundschreiben 11/2 «Eigenmittelpuffer und Kapitalplanung Banken» mit unterschiedlicher Höhe der Kapitalanforderungen und anderen Anforderungen an die Zusammensetzung der Kapitalqualität dar. Die Anforderungen sind in Artikel 124–135 der Eigenmittelverordnung geregelt. Zusätzlich gelangen die Übergangsbestimmungen gemäss Artikel 145–148 der Eigenmittelverordnung zur Anwendung. Nebst Anforderungen für die risikogewichteten Positionen umfassen die Bestimmungen auch ungewichtete Eigenmittelanforderungen (Leverage Ratio).

Die Kapitalanforderungen für systemrelevante Institute bestehen aus einer Basisanforderung, dem Eigenmittelpuffer zuzüglich antizyklischem Kapitalpuffer und einer progressiven Komponente. Diese berechnet sich aus der Summe des Zuschlags für den inländischen Marktanteil und des Zuschlags für die Grösse der Finanzgruppe, wobei Abzüge für Massnahmen zur Verbesserung der Sanier- und Liquidierbarkeit der Finanzgruppe berücksichtigt werden können. Der Wert für die progressive Komponente wird von der FINMA jährlich neu festgelegt.

Basierend auf der im Vorjahr durch die Schweizerische Nationalbank verfügten Einstufung der Zürcher Kantonalbank als systemrelevantes Institut hat die FINMA im August 2014 die zur Anwendung kommenden Eigenmittelanforderungen festgelegt. Bezüglich den gewichteten Eigenmittelanforderungen müssen die anrechenbaren Eigenmittel ab Ende 2014 ohne antizyklischen Kapitalpuffer für das Stammhaus und den Konzern mindestens 14 Prozent der risikogewichteten Positionen betragen. Die ungewichteten Eigenmittelanforderungen (Leverage Ratio) entsprechen 24% der gewichteten Eigenmittelanforderungen und belaufen sich somit auf 3,36% des Gesamtengagements.

## Anmerkung zu den Zahlen:

Die im Zahlenteil aufgeführten Beiträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

## In den Tabellen gelten folgende Regeln:

- 0 (0 oder 0,0) Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählleinheit ist
- Zahlenangabe nicht möglich oder nicht sinnvoll
- leer Keine Werte vorhanden

## Kapitalzusammensetzung und risikogewichtete Kapitalquoten (Abb. 1)

in Mio. CHF	Konzern 30.09.2014 <sup>2</sup>	Stammhaus <sup>1</sup> 30.09.2014 <sup>2</sup>	
Hartes Kernkapital CET1	8'840	8'831	
Anpassungen bezüglich des harten Kernkapitals	-12	-28	
<b>Hartes Kernkapital (Net CET 1)</b>	<b>8'829</b>	<b>8'804</b>	
Wandlungskapital mit hohem Auslösungssatz <sup>3</sup>	590	590	
Wandlungskapital mit tiefem Auslösungssatz			
<b>Gesamtkapital</b>	<b>9'418</b>	<b>9'393</b>	
<b>Summe der risikogewichteten Positionen</b>	<b>59'728</b>	<b>59'623</b>	
<b>Kapitalquoten</b>			
Quote Hartes Kernkapital (CET1)	auf Basis Mindesteigenmittel (8%)	14,8%	14,8%
Quote Wandlungskapital mit hohem Auslösungssatz	auf Basis Mindesteigenmittel (8%)	1,0%	1,0%
Quote Gesamtkapital	auf Basis Mindesteigenmittel (8%)	15,8%	15,8%

<sup>1</sup> Seit dem 31.12.2012 erfolgt die Berechnung der Eigenmittel für das Stammhaus auf solokonsolidierter Basis. Nach Art. 10 Abs. 3 ERV kann die FINMA einer Bank erlauben, im Finanzbereich tätige Gruppengesellschaften aufgrund ihrer besonders engen Beziehung zur Bank bereits auf Stufe Einzelinstitut zu konsolidieren (Solo-konsolidierung). Mittels Verfügung gestattet die FINMA der Zürcher Kantonalbank im Rahmen der Einzelinstitutsvorschriften ab 2012 die Tochtergesellschaft Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd. solo zu konsolidieren.

<sup>2</sup> Kapitalzahlen sind nach den definitiven Basel III Bestimmungen ermittelt. Die Zürcher Kantonalbank verzichtet auf die Anwendung der Erleichterungen aus den Übergangsbestimmungen nach Art. 140–142 ERV, die eine stufenweise Einführung der neuen Bestimmungen vorsehen.

<sup>3</sup> Besteht ausschliesslich aus zusätzlichem Kernkapital (AT1).

Die folgenden Tabellen zeigen die Einhaltung der gewichteten und ungewichteten Eigenkapitalanforderungen für den Konzern und das Stammhaus per 30. September 2014.

## Risikogewichtete Kapitalanforderung und -abdeckung (Abb. 2)

Konzern	Basis- anforderung	Eigenmittel- puffer	Progressive Komponente	Überschuss	Total
<b>Summe der risikogewichteten Positionen (in Mio. CHF)</b>	–	–	–	–	59'728
<b>Übergangsbestimmungen 2014</b>					
<b>Kapitalanforderungen 30.09.2014<sup>1</sup></b>					
Minimale Kapitalquote	4,0%	5,2% <sup>2</sup>	0,5%	–	9,7%
Minimale Kapitalanforderung (Mio. CHF) <sup>3</sup>	2'389	3'104	274	–	5'767
<b>Kapitalabdeckung 30.09.2014 (in Mio. CHF)<sup>4</sup></b>					
Hartes Kernkapital (Net CET 1)	2'389	2'788		3'652	8'829
Wandlungskapital mit hohem Auslösungssatz	–	316	274		590
Wandlungskapital mit tiefem Auslösungssatz	–	–			
<b>Total</b>	2'389	3'104	274	3'652	9'418
<b>Kapitalquoten 30.09.2014</b>	4,0%	5,2%	0,5%	6,1%	15,8%
<b>Pro Forma 31.12.2014</b>					
Minimale Kapitalanforderungen 31.12.2014 <sup>5</sup>	4,5%	9,2% <sup>2</sup>	1,0%	–	14,7%
Kapitalabdeckung 31.12.2014 (in Mio. CHF) <sup>4</sup>	2'688	5'493	597	640	9'418
Kapitalquoten 31.12.2014 <sup>6</sup>	4,5%	9,2%	1,0%	1,1%	15,8%

<sup>1</sup> Aufgrund der Übergangsbestimmungen gemäss Art. 145–147 ERV.

<sup>2</sup> Inklusive antizyklischer Kapitalpuffer aktiviert per 30. Juni 2014 (Kapitalanforderung 416 Mio. CHF oder 0,7%).

<sup>3</sup> Die Kapitalanforderungen berechnen sich als Prozentsatz der risikogewichteten Aktiven.

<sup>4</sup> Kapitalzahlen sind nach den definitiven Basel III Bestimmungen ermittelt. Die Zürcher Kantonalbank verzichtet auf die Anwendung der Erleichterungen aus den Übergangsbestimmungen nach Art. 140–142 ERV, die eine stufenweise Einführung der neuen Bestimmungen vorsehen.

<sup>5</sup> Ab dem 31.12.2014 beträgt die minimale Kapitalquote nach dem Wegfall der Übergangsbestimmungen 14% ohne antizyklischen Kapitalpuffer.

<sup>6</sup> Die Ermittlung der erforderlichen Eigenmittel basiert für die Pro Forma Rechnung ebenfalls auf dem SA-CH.

Stammhaus <sup>1,2</sup>	Basis- anforderung	Eigenmittel- puffer	Progressive Komponente	Überschuss	Total
<b>Summe der risikogewichteten Positionen (in Mio. CHF)</b>	–	–	–	–	59'623
<b>Übergangsbestimmungen 2014</b>					
<b>Kapitalanforderungen 30.09.2014<sup>3</sup></b>					
Minimale Kapitalquote	4,0%	5,2% <sup>4</sup>	0,5%	–	9,7%
Minimale Kapitalanforderung (Mio. CHF) <sup>5</sup>	2'385	3'099	273	–	5'757
<b>Kapitalabdeckung 30.09.2014 (in Mio. CHF)<sup>6</sup></b>					
Hartes Kernkapital (Net CET 1)	2'385	2'782		3'637	8'804
Wandlungskapital mit hohem Auslösungssatz	–	317	273		590
Wandlungskapital mit tiefem Auslösungssatz	–	–			
<b>Total</b>	2'385	3'099	273	3'637	9'393
<b>Kapitalquoten 30.09.2014</b>	4,0%	5,2%	0,5%	6,1%	15,8%
<b>Pro Forma 31.12.2014</b>					
Minimale Kapitalanforderungen 31.12.2014 <sup>7</sup>	4,5%	9,2% <sup>4</sup>	1,0%	–	14,7%
Kapitalabdeckung 31.12.2014 (in Mio. CHF) <sup>6</sup>	2'683	5'484	596	630	9'393
Kapitalquoten 31.12.2014 <sup>8</sup>	4,5%	9,2%	1,0%	1,1%	15,8%

<sup>1</sup> Seit dem 31.12.2012 erfolgt die Berechnung der Eigenmittel für das Stammhaus auf solokonsolidierter Basis. Nach Art. 10 Abs. 3 ERV kann die FINMA einer Bank erlauben, im Finanzbereich tätige Gruppengesellschaften aufgrund ihrer besonders engen Beziehung zur Bank bereits auf Stufe Einzelinstitut zu konsolidieren (Solo-konsolidierung). Mittels Verfügung gestattet die FINMA der Zürcher Kantonalbank im Rahmen der Einzelinstitutsvorschriften ab 2012 die Tochtergesellschaft Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd. solo zu konsolidieren.

<sup>2</sup> Die Zürcher Kantonalbank beansprucht keine Erleichterungen auf der Grundlage von Art. 125 ERV.

<sup>3</sup> Aufgrund der Übergangsbestimmungen gemäss Art. 145–147 ERV.

<sup>4</sup> Inklusive antizyklischer Kapitalpuffer aktiviert per 30. Juni 2014 (Kapitalanforderung 416 Mio. CHF oder 0,7%).

<sup>5</sup> Die Kapitalanforderungen berechnen sich als Prozentsatz der risikogewichteten Aktiven.

<sup>6</sup> Kapitalzahlen sind nach den definitiven Basel III Bestimmungen ermittelt. Die Zürcher Kantonalbank verzichtet auf die Anwendung der Erleichterungen aus den Übergangsbestimmungen nach Art. 140–142 ERV, die eine stufenweise Einführung der neuen Bestimmungen vorsehen.

<sup>7</sup> Ab dem 31.12.2014 beträgt die minimale Kapitalquote nach dem Wegfall der Übergangsbestimmungen 14% ohne antizyklischen Kapitalpuffer.

<sup>8</sup> Die Ermittlung der erforderlichen Eigenmittel basiert für die Pro Forma Rechnung ebenfalls auf dem SA-CH.

## Leverage Ratio (Abb. 3)

in Mio. CHF	Konzern 30.09.2014	Stammhaus <sup>1</sup> 30.09.2014
<b>Gesamtkapital<sup>2</sup></b>	9'418	9'393
<b>Durchschnittliches Gesamtengagement<sup>3</sup></b>		
Total Bilanzpositionen	156'292	156'182
Anpassung Wertpapierfinanzierungs- und Repo-Geschäfte <sup>4</sup>	1'907	1'907
Anpassung Derivatpositionen <sup>5</sup>	-2'350	-2'350
Ausserbilanzpositionen (Kreditumwandlungsfaktor 100%)	11'080	11'070
Widerrufliche Kreditzusagen (Kreditumwandlungsfaktor 10%)	1'491	1'491
Korrekturen <sup>6</sup>	-12	-28
<b>Total</b>	<b>168'409</b>	<b>168'273</b>
<b>Leverage Ratio</b>	<b>5,59%</b>	<b>5,58%</b>

<sup>1</sup> Seit dem 31.12.2012 erfolgt die Berechnung der Eigenmittel für das Stammhaus auf solokonsolidierter Basis. Nach Art. 10 Abs. 3 ERV kann die FINMA einer Bank erlauben, im Finanzbereich tätige Gruppengesellschaften aufgrund ihrer besonders engen Beziehung zur Bank bereits auf Stufe Einzelinstitut zu konsolidieren (Solo-konsolidierung). Mittels Verfügung gestattet die FINMA der Zürcher Kantonalbank im Rahmen der Einzelinstitutsvorschriften ab 2012 die Tochtergesellschaft Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd. solo zu konsolidieren.

<sup>2</sup> Kapitalzahlen sind nach den definitiven Basel III Bestimmungen ermittelt. Die Zürcher Kantonalbank verzichtet auf die Anwendung der Erleichterungen aus den Übergangsbestimmungen nach Art. 140–142 ERV, die eine stufenweise Einführung der neuen Bestimmungen vorsehen.

<sup>3</sup> Berechnet gemäss Art. 133–135 ERV aus dem Durchschnitt der letzten drei Werte per Ende Monat.

<sup>4</sup> Berücksichtigung von Netting und Forderungsüberhang bei Wertpapierfinanzierungs- und Repo-Geschäften.

<sup>5</sup> Berücksichtigung von Netting und Kreditäquivalenten (Add-on) nach Marktwertmethode.

<sup>6</sup> Positionen die gemäss Art. 32–40 ERV direkt vom Eigenkapital abgezogen werden.

## Leverage Ratio Anforderungen und Abdeckung (Abb. 4)

Konzern	Basis- anforderung	Eigenmittel- puffer <sup>1</sup>	Progressive Komponente	Überschuss	Total
<b>Durchschnittliches bereinigtes Gesamtengagement (in Mio. CHF)</b>	–	–	–	–	168'409
<b>Übergangsbestimmungen 2014</b>					
<b>Kapitalanforderungen 30.09.2014</b>					
Minimale Kapitalquote <sup>2</sup>	0,96%	1,25%	0,11%	–	2,32%
Minimale Kapitalanforderung (Mio. CHF) <sup>3</sup>	1'617	2'101	185	–	3'902
<b>Kapitalabdeckung 30.09.2014 (in Mio. CHF)<sup>4</sup></b>					
Hartes Kernkapital (Net CET 1)	1'617	1'696	–	5'516	8'829
Wandlungskapital mit hohem Auslösungssatz	–	405	185	–	590
Wandlungskapital mit tiefem Auslösungssatz	–	–	–	–	–
<b>Total</b>	<b>1'617</b>	<b>2'101</b>	<b>185</b>	<b>5'516</b>	<b>9'418</b>
<b>Leverage Ratio 30.09.2014</b>	<b>0,96%</b>	<b>1,25%</b>	<b>0,11%</b>	<b>3,28%</b>	<b>5,59%</b>
<b>Pro Forma 31.12.2014</b>					
Minimale Kapitalanforderungen 31.12.2014 <sup>5</sup>	1,08%	2,21%	0,24%	–	3,53%
Kapitalabdeckung 31.12.2014 (in Mio. CHF) <sup>4</sup>	1'819	3'717	404	3'478	9'418
Leverage Ratio 31.12.2014	1,08%	2,21%	0,24%	2,07%	5,59%

<sup>1</sup> Inklusive antizyklischer Kapitalpuffer.

<sup>2</sup> 24% der minimalen Kapitalquoten gemäss Art. 145–147 ERV während den Übergangsbestimmungen.

<sup>3</sup> Die Kapitalanforderungen berechnen sich als Prozentsatz des durchschnittlichen bereinigten Gesamtengagements.

<sup>4</sup> Kapitalzahlen sind nach den definitiven Basel III Bestimmungen ermittelt. Die Zürcher Kantonalbank verzichtet auf die Anwendung der Erleichterungen aus den Übergangsbestimmungen nach Art. 140–142 ERV, die eine stufenweise Einführung der neuen Bestimmungen vorsehen.

<sup>5</sup> 24% der minimalen Kapitalquoten gemäss Art. 134 ERV.

Stammhaus <sup>1,2</sup>	Basis- anforderung	Eigenmittel- puffer <sup>3</sup>	Progressive Komponente	Überschuss	Total
<b>Durchschnittliches bereinigtes Gesamtengagement (in Mio. CHF)</b>	–	–	–	–	168'273

#### Übergangsbestimmungen 2014

##### Kapitalanforderungen 30.09.2014

Minimale Kapitalquote <sup>4</sup>	0,96%	1,25%	0,11%	-	2,32%
Minimale Kapitalanforderung (Mio. CHF) <sup>5</sup>	1'615	2'099	185	-	3'899

##### Kapitalabdeckung 30.09.2014 (in Mio. CHF)<sup>6</sup>

Hartes Kernkapital (Net CET 1)	1'615	1'694		5'494	8'804
Wandlungskapital mit hohem Auslösungssatz	–	405	185		590
Wandlungskapital mit tiefem Auslösungssatz	–	–			
<b>Total</b>	<b>1'615</b>	<b>2'099</b>	<b>185</b>	<b>5'494</b>	<b>9'393</b>

##### Leverage Ratio 30.09.2014

	0,96%	1,25%	0,11%	3,26%	5,58%
--	-------	-------	-------	-------	-------

##### Pro Forma 31.12.2014

Minimale Kapitalanforderungen 31.12.2014 <sup>7</sup>	1,08%	2,21%	0,24%	-	3,53%
Kapitalabdeckung 31.12.2014 (in Mio. CHF) <sup>6</sup>	1'817	3'714	404	3'458	9'393
Leverage Ratio 31.12.2014	1,08%	2,21%	0,24%	2,05%	5,58%

<sup>1</sup> Seit dem 31.12.2012 erfolgt die Berechnung der Eigenmittel für das Stammhaus auf solokonsolidierter Basis. Nach Art. 10 Abs. 3 ERV kann die FINMA einer Bank erlauben, im Finanzbereich tätige Gruppengesellschaften aufgrund ihrer besonders engen Beziehung zur Bank bereits auf Stufe Einzelinstitut zu konsolidieren (Solo-konsolidierung). Mittels Verfügung gestattet die FINMA der Zürcher Kantonalbank im Rahmen der Einzelinstitutsvorschriften ab 2012 die Tochtergesellschaft Zürcher Kantonalbank Finance (Guernsey) Ltd. solo zu konsolidieren.

<sup>2</sup> Die Zürcher Kantonalbank beansprucht keine Erleichterungen auf der Grundlage von Art. 125 ERV.

<sup>3</sup> Inklusive antizyklischer Kapitalpuffer.

<sup>4</sup> 24% der minimalen Kapitalquoten gemäss Art. 145–147 ERV während den Übergangsbestimmungen.

<sup>5</sup> Die Kapitalanforderungen berechnen sich als Prozentsatz des durchschnittlichen bereinigten Gesamtengagements.

<sup>6</sup> Kapitalzahlen sind nach den definitiven Basel III Bestimmungen ermittelt. Die Zürcher Kantonalbank verzichtet auf die Anwendung der Erleichterungen aus den Übergangsbestimmungen nach Art. 140–142 ERV, die eine stufenweise Einführung der neuen Bestimmungen vorsehen.

<sup>7</sup> 24% der minimalen Kapitalquoten gemäss Art. 134 ERV.